

Epigraphische Kleinigkeiten.

1.

M · LVCCIVS · > · L ·

PHILOCALVS

MICROTOCISTĒS

Cippus bei dem Canonicus Filippo Bombardi in Lucera, merkwürdig durch die sonderbare Form des Accents und das Epithet des microlocistes. Nach der Größe des Cippus zu schließen muß sich Philocalus indeß bei den geringen Zinsen, die er nahm, doch nicht schlecht gestanden haben. Uuedirt; nach dem Original.

2.

ΓΝΑΙΟΣ

ΤΜΕΑΚΑΙΟΥ

ΕΓΓΕΣΤΑ

In Capri als Schwelle einer Mafferie, große schöne Schrift. Bei Romanelli sull' isola di Capri und sonst nachlässig edirt. Nach dem Original.

3.

.....
 HAEC · EST · QVAM · CONIVX · CONDIDIT

PARCE · OPVS · HOC · SCRIPTOR · TITVLI · QVOD · LVCTIBVS · VRGENT
 SIC · TVA · PRAETORES · SAEPE · MANVS · REFERAT

Das Geschäft der scriptores, die Namen der für den Kandidaten stimmenden Bürger und Empfehlungen für jene an die Wände zu schreiben, ist jetzt bekannt genug, besonders durch pompejanische Beispiele; wo man auch noch Spuren findet daß selbst Grabmonumente mit diesen Aufschriften bedeckt wurden, wie in diesem Titel angedeutet wird. Ganz ähnlich ist das pelignische Fragment Gud. 64, 3
 IPTOR · ITA · TE · TVA · VOTA · SEQVANTVR.
 Das unfrige befindet sich in der Villa di Cicerone bei Gaeta und

ist in der Beschreibung derselben von dem Principe di Capozele nachlässig edirt.

4.

DIANE

TIFATINE

Siegel von Bronze, gefunden in S. Angelo in Formis (mons Dianae Tifalinae) bei Capua, von mir gesehen bei Riccio in Lucera. Vielleicht das einzige Siegel mit dem Namen einer Gottheit.

Mommßen.

5.

Bei Gelegenheit meines Aufsatzes über die Saturnische Inschrift von Sora stellte ich in diesen Blättern eine Anzahl von Beispielen des altlateinischen Nominativ Plur. 2. Declination auf *eis* zusammen. Ich füge denselben außer der bekannten Capuanischen Inschrift mit HEISCE · MAGISTREIS · VENERVS · IOVIAE · MVRVM · AEDIFICANDVM · COIRAVERVNT (Or. 2487) folgenden, auch in anderer Hinsicht nicht unwichtigen Pränestinischen Stein hinzu, welcher, einst von Akerblad an Borghesi mitgetheilt und mit dessen Scheben mir bekannt geworden, wahrscheinlich noch nirgends publicirt worden ist.

M. SAVFEIVS. M. F. RVTILIVS (wohl RVTILVS)

C. SAVFEIVS · C · F · FLACVS

CVLINAM · F · DE · S · S · C · EISDEM

Q · LOCVM · EMERVNT · DE

L · TONDEIO · L · F · PVBLICVM

EST · LONGV · P · CXLVIIS

LATVM · AF · MVRO · AD

L · TONDEI · VORSV · P · XVI

Ueber den Charakter der Schriftzüge habe ich leider nichts erfahren; doch lassen außer der Form EISDEM selbst, die Schreibung des Flaccus mit einem C, die Auslassung des m in longum, vorsum, und die seltene Form der Präposition *a*, *af*, keinen Zweifel über ihr hohes Alterthum. Für letztere genügt es, auf die Laodicenses

AF · LYCO (Or. 3036) hinzuweisen (wo man sich wohl hüten muß, *a flumine Lyco* zu lesen), so wie auf die bekannten Inschriften der großartigen Substructionen in Ferentino mit FVNDAMENTA MVROSQVE AF SOLO. — Die Siglen F · DE · S · S · C wüßte ich nur durch *faciendam de senatus sententia curaverunt* zu erklären, wobei aber an den Municipalsenat von Präneſte zu denken ist: eine gewisse Bestätigung erhält diese Erklärung auch dadurch, daß der angekaufte Raum *publicum* wird, also recht gut ein Senatsbeschluß die Käufer autorisiren konnte, obwohl sie nicht als Magistrate bezeichnet werden. — Uebrigens kommt derselbe C. Saufeius C. F. Flaccus als Prätor von Präneſte zusammen mit dem C. Magulnius. C. F. Scato Maximus bei Mur. 131, 1 vor, und, da die Magistratur der Prätores in jener Stadt früh ein Ende genommen haben muß (vgl. was ich darüber in den *Annalen des Instituts* 1846, S. 260 beigebracht), so kann man darin einen neuen Beweis für das Alter der Inschrift sehen. — Interessant dürfte der Gebrauch des Wortes *vorsus* in unsrer Inschrift sein.

6.

In der trefflichen Ausgabe des *Monumentum Ancyranum* von A. W. Zumpt (Berlin 1845) werden die Worte des *Vellejus II*, 65 *consulatumque iniiit Caesar pridie quam viginti annos impleret, X Kal. Octobres, cum collega Q. Pedio* durch die Annahme gerechtfertigt, *Octavian* sei freilich a. d. XIV Kal. Sept. zum Consul gewählt worden, habe aber erst im September sein Amt angetreten. Mir scheint indeß die Sache zum Nachtheile des *Vellejus* mit aller Bestimmtheit durch das im vorigen Hefte des Rheinischen Museums neu publicirte *Feriale Cumanum* entschieden zu sein. Dessen erste Zeile giebt das Datum des Consulatsantrittes. Freilich fehlt die Tagesangabe; da aber in der 3. Zeile VIII. Kal. Oct. mit Sicherheit zu ergänzen ist, so kann nicht wohl in der 1. Zeile X Kal. Oct. gestanden haben, während auch die 2. Zeile ihr eigenes Datum hatte, und zwar ein späteres, als III Non. Sept. —

Uebrigens ist dieses bereits von Kellermann in Jahns Specimenen S. 8 bei seiner ersten Ausgabe des Monuments auseinandergesetzt.

Derselbe hat auch (p. 15) gezeigt daß in dem Calend. Amitern. die Dedication XVIII Kal. Ian. und das constit. unter IV. Id. Oct. sich nur auf Einen Altar der Fortuna beziehen könne, indem nämlich das Eumanische Monument bei der Dedication unter XVIII. K. Ianuar. sich fast desselben Ausdrucks bedient, welchen das Amiternische unter IV Id. Oct. hat; dieses: Imp. Caes. Aug. ex transmarinis provinciis urbem intravit, jenes: Fortunae . . . quae Caesarem Aug. ex transmarinis provinciis reduxit. — Derselbe Fall würde bei der ara Pacis Augustae in campo Martio eintreten, bei welcher das Cal. Anliat. und Amit. unterm Datum IV Non. Iul das constituere, das Cal. Praen. unter III. Kal. Febr. das dedicare mit ganz gleichen Worten angeben; nur machen mir hier die beigefügten Consulate einige Schwierigkeit, indem ein Zeitraum von vier Jahren bis zur Machung des Altars verfloßen sein müßte. — Herrn Zumpt's Ergänzungen einiger Zeilen der zweiten Tafel möchten nach Obigem zu modificiren sein.

7.

In Tivoli hat eine Gesellschaft von dreißig Einwohnern im Laufe des verfloßenen Frühlinges auf gemeinsame Rechnung Ausgrabungen an verschiedenen Punkten der Stadt veranstaltet und außer verschiedenen Marmorköpfen (Trajan, Hadrian, eine Venus) zu zwei bedeutsamen lateinischen Inschriften, über welche ich bei anderer Gelegenheit zu berichten gedenke, auch eine leider des Kopfes beraubte Herme an's Licht gefördert, welche den Namen des Platon trägt. Dieselbe ward in der Villa Cassi aufgegraben, demselben Orte, an welchem man die vaticanischen Musen und im Vereine mit ihnen die Hermen mehrerer griechischen Weisen fand, denen also auch Platon beigefellt war. Da der Kopf fehlt, so ist es besonders der beigefügte Spruch, welcher Aufmerksamkeit verdient. Die Inschrift, in viereckiger Schrift, lautet:

ΠΛΑΤΩΝ
 ΑΡΙΣΤΩΝ □ Σ
 ΑΞΗΝΑΙ □ Σ
 ΑΙΤΙΑ · ΕΛ □ ΜΕ
 ΝΩ · ΞΕ □ Σ
 ΑΝΑΙΤΙ □ Σ ·
 ΨΥΧΗ · ΔΕ · ΠΑΣΑ
 ΑΞΑΝΑΤ □ Σ

Rom, September 1846.

W. Henzen.